



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

76. Es ging ein Mann von Jericho

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

Diocletiani in Palaestina, Maxentij in Achaia, Herodis in Judaea, Neronis zu Rom / Caligulae in Welschland / Ziska in Böhmen / Attilae in Teutschland / Dionisii in Sicilia, Phalaris in Egypten seynd nichts / nichts seynd sie gegen der Hand Gottes / so da züchtiget in der Höll.

(Judas IV S. 523/26.)

76. Es ging ein Mann nach Jericho . . .

Ein Mann / vnd vermuthlich ein Burger von Jerusalem / raiste nacher Jericho / vnd hatte das Unglück / daß er in einem Wald / vnd finsternem Gehölz / auff Hebreisch Adamin genannt / vnder die Mörder gerathen / welche ihm alle sein Paarschafft / vnd gute Klaydung gewaltthätig hinweggenommen / auch darzu dergestalten durch hauen vnd schlagen mit ihme verfahren / daß der arme Tropff halb todter dahin gelegen; Eben dise Strassen vnd Weeg ist gleich hernach auch durchpassirt ein Priester von Jerusalem / der dieses elenden Menschen zwar ansichtig worden / massen er nechst an dem Weeg gelegen / sich aber (D wol ein harts Gemüth) seiner nit erbarmet / sondern dem Pferd den Sporn geben / vnd also vorbehey; Bald nach diesem raist ein Levit / welcher so vil / als bey vns ein Diakonus / selbige Strassen / der auch auff gleiche Weiß den elenden Menschen angetroffen / seiner aber sich in wenigsten nicht erbarmet / sondern ohne weiters Bedenken sein Raist fortgesetzt / biß endlich ein Samaritan / Weeg halbers / dahingetretten / welcher alsobald ein innigliches Mitleyden gegen ihm geschöpffet / vnd nach vilem zusprechen / vnd trostreichen Worten ihme seine Wunden verbunden / mit sich in die Herberg geführt / allwo er nach Möglichkeit mit sonderm Fleiß zu völliger Genesung bedient

worden. Wie solches vnder den Burgern zu Jerusalem / vnder den Bauern vmb Jerusalem kundbar vnd [d. h.] lautmährig worden / wer weiß / ob sie sich nit haben hören lassen / pfuy Teuffel sprechend / was haben wir für saubere Pfaffen / wann der Samaritan nit gewest wäre / hätte vnser Mitburger / der gute Mann müssen elend verderben / sie predigen vns vil von Abscheulichkeit des Geiß / entgegen ist dem Priester nur gewest vmb etliche Groschen / der Levit hat geforchten / er muß den Beutl ziehen / vnd derentwegen beyde den armen Tropffen verlassen / seynd das nicht heilige Pfaffen! sie streichen vns so stark hervor die Werck der Barmherzigkeit / vnd entzwischen kont einer ehender auß einem Rißlstein Wasser locken / als auß ihnen ein Pfening: es muß allem Ansehen nach die Höll nit so heiß / der Teuffel nit so schwarz / der Weeg gen Himmel nit so schmal / die Glory nit so theuer / GOTT nit so streng / die Gebott nit so wahr seyn / wie sie vns vormahlen / indem sie es selbst also schlecht / ja öfters gar nicht halten / noch beobachten. O wehe! O wehe solchen Geistlichen! durch welche Argernuß kommet.

(Judäs II C. 55/56.)

77. Die schönste Dame der Welt.

Ich weiß ein Dama so schön / so schön / dergleichen ihr vnd ich / ich vnd ihr vnser Lebentag nit gesehen haben / noch sehen werden: die Göttliche H. Schrift bezeugt zwar / daß dem Job / nachdem ihm GOTT widerumb auffgeholfen / seynd drey Töchter gebohren / dergleichen schöne Weiber im ganzen Land nicht gefunden worden. Das muß ich glauben / vnd wills auch glauben / aber erstgedachte Dama ist vnbeschreiblich schöner: Helena hat so schöne Haar gehabt / daß sich vor